

NvK. Ad perpetuam rei memoriam. Auf Bitte von Dekan und Kapitel von St. Florin zu Koblenz bestätigt er kraft Legationsgewalt das von den Kapitularen wegen des Ansehens ihrer Kirche festgesetzte Statut, daß kein mit Geburtsmakel Behafteter, auch nicht unter dem Vorwand eines Dispenses, zu Dignitäten, Personaten, Ämtern, Kanonikaten und Präbenden zugelassen werden dürfe, wenn er nicht Magister oder Bakkalar der Theologie oder Doktor oder Lizenziat in einem der beiden Rechte ist.¹⁾

Or., Perg. (S, untere Hälfte zerstört): KOBLENZ, LHA, 112, 450. Rückseitig: R^{1a}. Bast.

Kop. (etwa gleichzeitig): KOBLENZ, LHA, früher 701 A VII 1 Nr. 27, jetzt 112, 1498, f. 75^v; früher 701 A VII 1 Nr. 28, jetzt 112, 1499, zunächst f. 113^{rv}, sodann f. 24^{rv}, neuerdings p. 47f.; (1511): früher 112, 413a, jetzt 112, 1355, f. 20^{rv}.

Erw.: Marx, Armenhospital 33 (mit irrigem Datum 1452 III 15); Vansteenberghe 139 und 490 (Datum wie Marx); Koch, Umwelt 147.

¹⁾ Diese Bestimmung wurde 1451 VIII 2 getroffen, bezog allerdings auch noch den doctor in medicina ein; KOBLENZ, LHA, 701 A VII 1 Nr. 27 (112, 1498) f. 74^v; 701 A VII 1 Nr. 28 (112, 1499), zunächst f. 112^{rv}, sodann f. 23^{rv}, neuerdings p. 45f.; 112, 413a (112, 1355) f. 19^{rv}. Ob das Fehlen des doct. med. in der Bestätigung durch NvK ein bloßes Versehen ist, muß offen bleiben. Hingegen wird der doct. med. in der Statutenreinschrift KOBLENZ, LHA, 112, 1101 (jetzt: 1360; s.o. Nr. 399) f. 3^v, in diesem Zusammenhang genannt; die St. Floriner Stiftspraxis schloß ihn also jedenfalls ein. — Die im Statut festgestellte Sonderbehandlung von Graduierten mildert im übrigen die auch noch im Statutenentwurf des NvK für St. Florin (s.o. Nr. 258 Z. 43) geforderte grundsätzliche Ausschließung aller Illegitimen.

NvK an Iohannes de Blanckenberch, Propst des Benediktinerinnenklosters Marienberg bei Boppard. Er bestellt ihn zum Kollektor der Ablaßgelder in den Städten und Diözesen Köln, Osnabrück¹⁾ und Minden sowie in der Stadt Bocholt in der Diözese Münster.

Kop. (als Insert in der Exekution des Auftrags durch den genannten Kollektor 1452 IV 13; s.u. unter diesem Datum): OSNABRÜCK, Bistumsarchiv, Domarchiv Osnabrück, Urk. sub dato 1452 April 13).

Erw.: Schwarz, Regesten 464 Nr. 1864.

Damit die von den Gläubigen ebendort eingesammelten Almosen der cedula indulgenciarum entsprechend verwendet werden, schickt NvK ihn in jene Gegend, speziell zum B. von Minden und zu den Präpsten, Kapiteln, Bürgern und Städtern, indem er ihm als Kollektor der zur Verfügung des Papstes und des Legaten stehenden Gelder Gewalt verleiht: monendi et requirendi clavigeros et alios quoscumque, qui in sua potestate habent illas collectas, ut tibi partem pape assignent sine diminucione, solutis in primis confessoribus, prout tibi rationabiliter visum fuerit. Et resistentes aut impediendes, quominus pecunie ad te perveniant, volumus et ita mandamus, quod compellas per censuram ecclesiasticam, excommunicationem et interdictum ecclesiasticum et alias penas, prout iudicaveris oportunum.

Volumus eciam, quod contra quoscumque, qui pecunias indulgenciarum apud se detinent in illis tribus diocesibus Osnaburgensi et Monasteriensi ac Mindensi, ac contra confessores, qui ultra sallarium eciam sponte oblatum receperunt, ac magistros fabricae, qui fraudes commiserunt et vagas restitutiones collegerunt sine auctoritate superioris, maxime Romani pontificis, rigide procedas eosdem compellendo, ut infra brevem terminum restitutionem faciant et tibi aut cui commiseris tradant et assignent, inobedientes penis et censuris compellendo.

Damus eciam tibi potestatem quoscumque nostro nomine de receptis in meliori forma quitandi. 15

Damus eciam tibi potestatem indulgenciarum tempus prolongandi aut de novo iterandi in locis, ubi videris obedienciam et devocionem et animarum saluti expedire, per totam hanc sacram quadragessimam et ultra usque ad diem Ascensionis domini inclusive.²⁾

Tu igitur ob dei amorem, ad quem pecunia illa maxime in Bohemia convertetur, hoc opus assume, ut ex hoc premia merearis eterna. 20

¹⁾ *Repertorien des Osnabrücker Kathedralarchivs von 1765 (OSNABRÜCK, StA, Rep 2 Msc. 197a^I p. 21, und 197a^{II} p. 18) verzeichnen ohne Nennung des Ausstellers eine Bulla Indulgentiarum de Anno 1452, in der man wohl eine Urkunde über den von NvK verliehenen Jubiläumsablaß für die Diözese Osnabrück zu sehen hat. Sie scheint, wie andere Urkunden im ehemaligen Kathedralarchiv (s.o. Nr. 1599 Anm. 1), verloren zu sein. Ob Verhandlungen des von Nikolaus V. nicht anerkannten Administrators von Osnabrück, Albert von Hoya, mit NvK vorausgegangen sind (s. Stüve, *Geschichte des Hochstifts Osnabrück* 385, mit zeitlicher Richtigstellung bei Sauer, *Münstersche Stiftsfehde 134*), erscheint fraglich (s.o. Nr. 1599 Anm. 1), aber auch nicht ganz ausgeschlossen.*

²⁾ 18. Mai 1452.

1452 März 14, Frankfurt.

Nr. 2375

Notiz über Vorbereitungen zum Empfang des NvK in Frankfurt.

Or.: FRANKFURT, Stadtarchiv, Bürgermeisterbuch 1451/52 f. 95^v.

Erw.: Natale, Verhältnis 68.

Item die frunde zum cardinale yne zu enphaen und mit yme redder uß der stede gebrechen beide mitparren und anders. Walther der alde, Hane, Lumpe, Reinhart, Heinrich Wiisse, Snepstein, Ulrich Beheimer, meister Diether und meister Iohan.¹⁾

Item das cappittel zu sant Bartholomeus lassen wissen des cardinales zukunfft.

¹⁾ Nämlich Johann von Ortenberg.

1452 März 14, Kloster Marienweerd.

Nr. 2376

Abt Theodericus von Marienweerd an Propst, Priorissin, Subpriorissin und Konvent von Koningsveld bei Delft. Da er de quibusdam mandatis contrariis privilegiis et institutionibus nostri venerabilis ordinis¹⁾ per reverendissimum dominum legatum emanatis²⁾ erfahren habe, ihm ihre Kirche jedoch als filia specialis unterstellt sei, fordert er sie in Wahrnehmung der ihm obliegenden Visitationspflicht auf, sich zu diesem Zwecke am 18. März zur Kapitelssitzung zu versammeln.³⁾

Kop. (gleichzeitig): NIMWEGEN, *Archief van de Nederlandse Provincie der Jezuitien*, H 9 e2 nach f. 36.

Erw.: van Bavel, *Visitatie-cartularium* 284 Nr. 10.

¹⁾ Nämlich des Prämonstratenserordens.

²⁾ S.o. Nr. 1679 und 1931–1933.

³⁾ *Im Visitationsprotokoll von 1452 III 21 (f. 36^{rv} sowie 38^r–41^r) ist NvK zwar nicht erwähnt; doch wird seiner Kritik am freien Ausgang der Nonnen und am Klosterbesuch von Klosterfremden durch entsprechende Anordnungen offenkundig Rechnung getragen. Über den Ausgang soll der Propst entscheiden; der Besuch Fremder im Kloster ist einzuschränken auf in casibus a iure et statutis iuratis dicti ordinis permissis.*

1452 März 14, Rom St. Peter.¹⁾

Nr. 2377

Kg. Friedrich III. an Nikolaus V. (Supplik). Bitte um Bestätigung des Petrus Molitoris de Augusta, in art. mag. und in theol. bacc., in seinem Besitz der Pankratius-Kapelle zu Wien.

Kop. (gleichzeitig): ROM, *Arch. Vat., Reg. Suppl.* 457 f. 161^v–163^r.

Erw.: Abert-Deeters, *Repertorium Germanicum* VI 494 in Nr. 4876.